

Journal für  
**Urologie und Urogynäkologie**

Zeitschrift für Urologie und Urogynäkologie in Klinik und Praxis

**Editorial**

Hanzal E

*Journal für Urologie und*

*Urogynäkologie 2002; 9 (4) (Ausgabe*

*für Österreich), 5*

**Homepage:**

**[www.kup.at/urologie](http://www.kup.at/urologie)**

**Online-Datenbank mit  
Autoren- und Stichwortsuche**

**Indexed in Scopus**

**Member of the**



**[www.kup.at/urologie](http://www.kup.at/urologie)**

**Krause & Pachernegg GmbH · VERLAG für MEDIZIN und WIRTSCHAFT · A-3003 Gablitz**

**P. b. b. 022031116M, Verlagspostamt: 3002 Purkersdorf, Erscheinungsort: 3003 Gablitz**

# Erschaffen Sie sich Ihre ertragreiche grüne Oase in Ihrem Zuhause oder in Ihrer Praxis

## Mehr als nur eine Dekoration:

- Sie wollen das Besondere?
- Sie möchten Ihre eigenen Salate, Kräuter und auch Ihr Gemüse ernten?
- Frisch, reif, ungespritzt und voller Geschmack?
- Ohne Vorkenntnisse und ganz ohne grünen Daumen?

**Dann sind Sie hier richtig**





## Spannungsfelder und „Schrebergärten“

Wer soll sich um die Behandlung inkontinenter Frauen kümmern? Für die einen ist dies eine Aufgabe, die in die Urologie fällt, andere finden diese Problemstellung wäre eindeutig der Gynäkologie zuzuordnen. Wer hat recht? Wer hat recht in Zeiten, in denen auch noch die Geriatrie die Zuständigkeit für die alten Frauen mit Inkontinenzproblemen beansprucht? Krankenschwestern, Krankenpfleger, Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten sind ebenfalls zunehmend und zunehmend selbständig mit der Betreuung inkontinenter Frauen befaßt. Manch einer meint, daß wir es hier mit einem heillosen Durcheinander zu tun haben, das geordnet werden muß.

Muß also ein Machtwort gesprochen werden von einer Organisation oder Autorität, die klar macht, wo die Grenzen für jede einzelne Berufsgruppe liegen? Doch halt – bei dieser Sicht könnten wir leicht in Gefahr geraten, das Problem aus den Augen zu verlieren. Aus der Perspektive der Patientin kommt es nämlich nicht darauf an, wer zuständig ist, sondern letztlich nur, ob kompetent geholfen werden kann.

Diesbezüglich ist Bescheidenheit am Platz! Mit den neuen Instrumenten der Evidence-based Medicine, die es uns im klinischen Alltag erleichtern, die beste wissenschaftliche Erkenntnis in unsere tägliche Praxis zu integrieren, stellen wir bei der kritischen Beurteilung unserer diagnostischen und therapeutischen Mittel fest, daß

- (1) vieles nicht so erfolgreich ist, wie wir uns das erhofft hätten (z. B. die Inkontinenzchirurgie),
- (2) manches sehr erfolgreich ist, nur haben wir es nicht geglaubt (z. B. konservative Inkontinenzbehandlungen) und
- (3) sehr vieles zu wenig exakt untersucht ist, um gegenüber der Patientin verlässliche Aussagen zu machen.

In dieser Situation die Zäune der Schrebergärten unserer verschiedenen Fachdisziplinen möglichst dicht zu machen, halte ich für falsch. Im Gegenteil: Gerade im Spannungsfeld verschiedener Blickpunkte werden für Probleme oft neue Wege entdeckt und bessere Lösungen gefunden.

Darum Lob! Lob für die Gesellschaft für Inkontinenzhilfe Österreich, die seit ihrem Bestehen unermüdlich vorzeigt, wie wichtig die Zusammenarbeit aller Berufsgruppen ist, die am gleichen Problem arbeiten – Lob für die Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Urogynäkologie und rekonstruktive Beckenbodenchirurgie, die ihre Jahrestagung immer interdisziplinär gestaltet hat und damit zum Dialog aller Fachrichtungen beiträgt – Lob für den Arbeitskreis für Blasenfunktionsstörungen der Österreichischen Gesellschaft für Urologie, der gemeinsam mit den oben genannten Institutionen seit Jahren erfolgreich am Zustandekommen des österreichweiten TVT-Konsensus und anderen gemeinsamen Aktivitäten mitarbeitet.

In diesem Sinne wünsche ich viel Spaß bei der Lektüre des vorliegenden Hefes und verbleibe mit freundlichen kollegialen Grüßen!

*Engelbert Hanzal*  
(Redaktion Urogynäkologie)

# Mitteilungen aus der Redaktion

## Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

[Bilddatenbank](#)

[Artikeldatenbank](#)

[Fallberichte](#)

## e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung e-Journal-Abo](#)

## Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)